

Niederschrift

über die 7. Sitzung / 16. WP des Sozial- und Kulturausschusses am Montag, den 19. März 2012.

Sitzungsort: Rathaus Ehringshausen
Sitzungsdauer: 18.00 Uhr - 19.08 Uhr

Anwesend sind:

Gemeindevertreterin Karin Stopperka	-Vorsitzende-
Gemeindevertreterin Dr. Kirsten Rauber	
Gemeindevertreter Stefan Arch	
Gemeindevertreter Dirk Jakob	-für Ausschussmitglied Rainer Bell-
Gemeindevertreter Holger Claassen	
Gemeindevertreter Sebastian Koch	-für Ausschussmitglied Heiko Emmelius-
Gemeindevertreter Timotheus Gohl	
Gemeindevertreter Daniel Gombert	
Gemeindevertreter Gerhard Schmidt	

Ferner sind anwesend:

Bürgermeister Jürgen Mock
Erster Beigeordneter Karl-Heinz Eckhardt
Beigeordneter Horst Clößner
Beigeordneter Bernd Heddrich
Gemeindevertreter Hans-Jürgen Kunz

Schriftführer:

Ralf Schaub

1. Eröffnung und Begrüßung

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Die Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Sozial- und Kulturausschusses fest. Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht.

3. Mitteilungen und Anfragen

3.1 Mitteilungen

Bürgermeister Jürgen Mock teilt mit, dass

- a) die diesjährige Seniorenfahrt mit Ziel Cochem am 4. Juli 2012 stattfinden werde. Er erläutert kurz den Fahrtverlauf und teilt auch mit, dass wiederum ein Eigenanteil von 15,00 € zu zahlen sei.
- b) die „Checkliste für Familienfreundlichkeit“, eine Aktion der Arbeitsgruppe „Familienfreundliche Städte und Gemeinden“ innerhalb des lokalen Bündnisses für Familien sei, dass November 2005 im Lahn-Dill-Kreis wirke. Nachdem die entsprechende Checkliste auch von Seiten der Gemeinde Ehringshausen zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde nunmehr die kreisweite Auswertung der Checkliste vorgelegt. Sie wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

- c) Der Niederschrift wird eine Übersicht zur Kindergartenumfrage beigelegt, wobei im rechten Bereich die mit den Kindergartenleitungen erörterten Positionen aufgeführt sind.

3.2 **Anfragen**

Auf Anfrage von Gemeindevertreter Dirk Jakob teilt Bürgermeister Jürgen Mock mit, dass der Kindergartenbusverkehr zum Ende des Kindergartenjahres, d. h. ab August 2012 eingestellt werden muss. Er begründet hierzu die Notwendigkeit von Begleit- bzw. Aufsichtspersonen für die Kleinkinder während der Fahrt und erläutert die entsprechenden Rechtsgrundlagen hierfür. Die Begleitung der Kinder durch Erziehungspersonal erschien hier ebenso wenig möglich, wie die von Eltern, zumal hier vom VLDW auch wegen etwaiger Regressforderungen klare und verlässliche Regelungen gefordert wurden. Betroffen von der Einstellung des Kindergartenbusverkehrs, für den die Gemeinde bislang ca. 12.000,00 € jährlich aufbringen musste, sind etwa 16 Kinder. Die Elternschaft, so der Bürgermeister, wurde bzw. wird in einem Elternbrief über die Einstellung und auch darüber informiert, dass man sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe; man werde aber sicherlich innerhalb der Elternschaft adäquate Lösungen finden.

4. **Vorstellung der Jugendarbeit der Gemeinde Ehringshausen**

Die Jugendpflegerin, Frau Sissy Steinbrecher, erläutert zunächst die Tätigkeiten der Jugendpflege in der Gemeinde Ehringshausen, die sich in

- offene Arbeit
- Ferienprogramm
- Kooperation mit der Sozialarbeit an der Johannes-Gutenberg-Schule -JGS Ehringshausen- bzw.
- Kooperation mit anderen Jugendpflegern, Weiterbildung, Supervision durch die Kreisjugendpflege

aufgliedern lassen.

Hinsichtlich der offenen Arbeit teilt sie mit, dass der Jugendtreff montags und mittwochs von 16.00 Uhr - 21.00 Uhr geöffnet habe und etwa 6 - 16 Jugendliche diesen nutzen würden. Neben Aktionen wie Kochen, Backen, Grillen, Ausflügen, Unterstützung bei der Suche von Praktika, Erstellung von Lebensläufen, Gesprächshilfe bzw. Angebote bei der Lebenswegfindung würden hier auch familiäre und schulische Probleme besprochen.

Vor Ort stehe ein Billard bzw. auch ein Kicker zur Verfügung. Darüber hinaus besucht man auch teilweise überörtliche Sportturniere (Fußball) wie auch den Mädchenaktionstag in Wetzlar.

Ziel ist es, die Jugendlichen dort abzuholen, wo sie sich befinden; daher werden die niedrigschwelligen Angebote auch zusammen geplant und durchgeführt. So wird laut Frau Steinbecher „der Beziehungsaufbau erleichtert und den Jugendlichen ein geschützter Raum geboten, worin durch Vertrauen und Kontinuität erst Erziehungsarbeit geleistet werden könne“.

Zum Ferienprogramm teilt sie mit, dass es sich um ein sechswöchiges Vollzeitprogramm handelt, bei dem ca. 50 - 60 Einzelaktionen angeboten werden. Das Zielgruppenalter beträgt hier etwa 6 - 16 Jahre, wobei im Jahr 2011 insgesamt 240 teilnehmende Kinder und Jugendliche und etwa 20 erwachsene Teilnehmer zu verzeichnen waren.

Hinsichtlich der Kooperation mit der Sozialarbeit an der Johannes-Gutenberg-Schule in Ehringshausen teilt sie mit, dass sich die Mädchengruppe einmal pro Woche für ca. drei Stunden mit dem Ziel treffen würde, eine Förderung und Unterstützung der Mädchen vor Ort und gerade im Hinblick auf Integrationsarbeit zu ermöglichen. Hier würden, so Frau Steinbrecher, bunt gemischte Gruppen das Schließen von Freundschaften über alle Konfessionen und sozialen Stände hinweg ermöglichen; der sogenannte geschützte Raum würde außerdem Mädchen mit Migrationshintergrund, die sonst keine Möglichkeit zur Freizeitgestaltung außerhalb der Schule und Familie hätten, den Besuch des Jugendtreffs bzw. auch Ausflüge ermöglichen; des Weiteren trage dieses Vertrauensverhältnis auch bei den Familien zur Integrationsbereitschaft bei.

Zurzeit sei auch die Gründung einer Jugendgruppe in Planung, wie auch verschiedene Ausflüge bzw. Abendveranstaltungen.

Als Kooperationsveranstaltungen mit Jugendpflegen im Lahn-Dill-Kreis benennt sie hier insbesondere die Zirkusfreizeit, die des Öfteren bereits auch in Ehringshausen durchgeführt wurde sowie den Song Contest. Auch Tagesaktionen bzw. regelmäßige Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie Supervisionen werden mit bzw. durch die Kreisjugendpflege des Lahn-Dill-Kreises durchgeführt.

Gemeindevertreter Koch fragt nach Zielsetzung der Arbeit bzw. auch Tätigkeiten im Rahmen der aufsuchenden Arbeit z. B. Ruhestörung; außerdem nach etwaigen Statistiken über die tatsächlichen Besucher des Jugendtreffs.

Frau Steinbrecher teilt hierzu mit, dass wichtigste Zielsetzung die offene Arbeit bzw. in diesem Zusammenhang die bereits erwähnten niedrigschwelligen Angebote seien; hierbei gelte es Jugendliche zu erreichen, die in der Regel bestimmte Angebote aus Angst oder Scham nicht nutzen würden oder aber auch von Nutzern einen eher geringen Aufwand zur Inanspruchnahme fordern.

Hinsichtlich der aufsuchenden Arbeit bei Ruhestörung o. ä. verweist sie darauf, dass sich dies insbesondere bei älteren Jugendlichen oder Heranwachsenden als sehr schwierig erweise und hier letztlich auch die Ordnungs- bzw. Gefahrenabwehrbehörden tätig werden müssten.

Hinsichtlich etwaiger Statistiken teilt sie mit, dass Listen im Jugendtreff aushängen, in denen sich die Jugendlichen mit Name, Alter und Wohnort eintragen können; dies werde aber sehr unregelmäßig genutzt.

Auf Nachfrage von Gemeindevertreter Gohl hinsichtlich eines pädagogischen Konzeptes verweist Frau Steinbrecher nochmals auf das aus ihrer Sicht wichtigen niedrigschwellige Angebot, wobei durch Vertrauen und Kontinuität erst diese wichtige Beziehungsarbeit geleistet werden könne; diesbezüglich könnte sie sicherlich auch noch etwas „zu Papier bringen“.

In diesem Zusammenhang teilt sie mit, dass eine Vertretungskraft, auch für die Zeit des Ferienprogramms, derzeit noch nicht vorhanden sei.

Auf Anfrage von Gemeindevertreter Schmidt hinsichtlich der Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen außerhalb des Ferienprogramms verweist sie auf das begrenzte Interesse der Vereine, zumal diese verständlicherweise sehr in ihre eigene Vereinsarbeit eingebunden seien; dies merke man bereits bei den entsprechenden Anfragen zur Teilnahme am Ferienprogramm.

Auf Anfrage von Gemeindevertreter Gombert sagt sie zu, dass sie eine entsprechende Statistik der Jugendtreffbesucher/innen für 2011 vorlegen könne. Außerdem teilt sie mit, dass über entsprechende Aktivitäten eigentlich von Woche zu Woche, d. h. flexibel entschieden werde; der von Herrn Gombert angeregte Aushang sozusagen als Orientierungshilfe für beabsichtigte Maßnahmen, erfolge in dieser Form nicht. Frau Steinbrecher teilt auf Nachfrage von Herrn Gombert auch mit, dass die Zusammenarbeit mit der kirchlichen Jugendpflege aus ihrer Sicht sehr gut funktioniere, ein regelmäßiger Austausch erfolge und für die anderen Einrichtungen sozusagen auch geworben werde.

Auf Anfrage von Gemeindevertreter Jakob teilt sie abschließend mit, dass die Jugendlichen fast ausschließlich aus dem Ortsteil Ehringshausen kommen würden. Eine Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bzw. Jugendgerichtshilfe besteht grundsätzlich schon; in letzter Zeit seien aber hier keine Jugendlichen zur Stundenleistung o. ä. vorgesehen gewesen.

5. **Eröffnungsbilanz der Gemeinde Ehringshausen zum 01.01.2009**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 08.03.2012 wird verwiesen.

Beschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, die Eröffnungsbilanz der Gemeinde Ehringshausen zum 01.01.2009 sowie den dazugehörigen Erläuterungsbericht inkl. der Anlagen und dem Schlussbericht des Lahn-Dill-Kreises gemäß § 113 HGO (ehemals § 114 t HGO) in der vorgelegten Form zu beschließen.

Abstimmung: einstimmig

6. **Freiraumkonzept: Umsetzung des 1. Projektes Dirt-Bike und Fitness in der Dillaue**

Auf die Verwaltungsvorlage vom 06.03.2012 wird verwiesen.

Bürgermeister Jürgen Mock erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die wesentlichen Eckpunkte des Freiraumkonzeptes bzw. auch dessen Historie.

Als erstes Teilprojekt aus dem Freiraumkonzept, so der Bürgermeister, ist die Umsetzung der seit langem von Kindern und Jugendlichen gewünschten „Dirt-Bike-Strecke“ vorgesehen. Besonders erfreut sei man darüber, dass die Jugendlichen sich hier mit der Vorlage von entsprechenden Streckenskizzen sehr aktiv eingebracht hätten.

Er verweist auch auf die notwendigen fachgesetzlichen Anträge für die ausnahmsweise Zulassung in den Schutzgebieten, wobei die Anträge hier bereits gestellt und die grundsätzliche Zustimmungsfähigkeit von den Fachbehörden erklärt wurde.

Hinsichtlich des vorgesehenen Fitnesswegs teilt er mit, dass dieser als verbindendes Element der Freiräume in Teilbereiche im Westen und Osten Ehringshausen dienen soll und die vorgesehenen Geräte hier sozusagen gebündelt aufgestellt werden sollen.

Hinsichtlich der Folgekosten dieser Maßnahmen führt er aus, dass hier voraussichtlich mit Kosten von unter 1.000,00 € jährlich gerechnet werden könne.

Gemeindevertreter Gombert äußert sich zunächst positiv über das auf den Weg gebrachte Freiraumkonzept und die beabsichtigten Umsetzungsschritte, bringt aber auch gleichzeitig seine große Enttäuschung zum Ausdruck, dass seinerzeit im Rahmen des Baus der Osttangente bei der neu entstandenen Dillbrücke keinerlei Vorkehrungen getroffen wurden, um diese für Fußgänger, Radfahrer und nicht zuletzt natürlich auch Kinder adäquat passierbar zu machen.

Im Hinblick auf die Lage im Hochwassergebiet sollten nach Möglichkeit entsprechende Vorkehrungen bzw. Maßnahmen getroffen werden.

Gemeindevertreter Gohl zeigt Unverständnis darüber, dass hier für Fitnessgeräte und eine Sitzgruppe ca. 18.000,00 € verausgabt werden sollen und bezweifelt eine entsprechende Nutzung; auf Grund des Kosten-Nutzen-Verhältnisses sei eine solche Maßnahme für ihn nicht nachvollziehbar.

Bürgermeister Mock wirbt noch einmal für das generationsübergreifende Konzept wie letztlich auch die angedachten Maßnahmen und den damit verbundenen Mut etwas „Neues wagen zu wollen“. Er wirbt nochmals um Zustimmung für das ange-dachte Projekt und wird hierbei durch einen Wortbeitrag von Gemeindevertreter Koch unterstützt.

Beschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, das erste Teilprojekt „Dirt-Bike und Fitness in der Dillau“ unter der Voraussetzung umsetzen, dass eine Förderung aus dem Förderprogramm LEADER mit 60 % der Nettokosten erfolgt.

Die Haushaltsmittel in Höhe von 49.000,00 € werden im Vorgriff auf den Nachtrag in Einnahme und Ausgabe entsprechend bereitgestellt.

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 1 Stimmenthaltung

7. Antrag auf Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm Hessen 2012; Beschluss zur Bestätigung der Innenentwicklung

Auf die Verwaltungsvorlage vom 06.03.2012 wird verwiesen.

Bürgermeister Jürgen Mock erläutert nochmals ausführlich die Verwaltungsvorlage und den entsprechenden Schwerpunkt der „Innenentwicklung“.

Beschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen, die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm 2012 des Landes Hessen zu beantragen.

Auf der Grundlage des mit der „Städtebaulichen Rahmenplanung Innenbereich“ für die Kerngemeinde Ehringshausen beschlossenen Entwicklungskonzepts wird die städtebauliche Entwicklung in der Gemeinde auf die Stärkung der Innenbereiche und der bestehenden Siedlungslagen konzentriert. Die Ausweisung neuer Baugebiete richtet sich nach diesem Grundsatz und darf der Stärkung der Innenentwicklung nicht entgegenstehen.

Abstimmung: einstimmig

8. **Errichtung einer Sporthalle in Ehringshausen;**
hier: Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages und eines Nutzungsvertrages

Auf die Verwaltungsvorlage vom 07.03.2012 wird verwiesen.

Bürgermeister Jürgen Mock erläutert hierzu kurz die Modalitäten des mit dem Kreis abzuschließenden Erbbaurechts- und Nutzungsvertrages.

Beschluss:

Der Sozial- und Kulturausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung den Abschluss des Erbbaurechtsvertrages und des Nutzungsvertrages in der vorliegenden Fassung.

Abstimmung: einstimmig

9. **Verschiedenes**

keine Anfragen

Stopperka
Vorsitzende

Schaub
Schriftführer